

Gemeindebrief

der evangelischen Gemeinden in



Wolfsberg



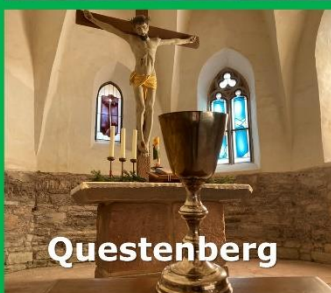
Roßla



Rotha



Tilleda



Questenberg



Bennungen



Dittichenrode



Breiten-
bach



Wickerode



Haus des Dankens



Breitungen



Horla

April / Mai 2025

■ Zum Gemeindebrief



Liebe Leserinnen und Leser,

zu unseren 11 Kirchengemeinden im Pfarrbereich gehören nicht nur unsere Kirchen, sondern auch historische Abendmahlskelche. Weil diese Abendmahlskelche normalerweise im verschlossenen Tresor im Pfarramt in Roßla liegen, sind sie in diesem Gemeindebrief einmal auf der Titelseite zu finden. Was es mit den Kelchen in unserem Pfarrbereich auf sich hat, können Sie auf den Seiten 15-19 nachlesen.

Außerdem finden Sie in diesem Gemeindebrief Informationen zu den Veranstaltungen der kommenden Osterzeit, zu denen Sie immer herzlich willkommen sind.

Wie in jedem Jahr bekommen alle Kirchenmitglieder in einem gesonderten Umschlag die Bitte, auch in diesem Jahr 2025 ihre eigene Gemeinde durch den freiwilligen **Gemeindebeitrag** zu unterstützen. Diese Spende kommt zu 100 % der Arbeit Ihrer Kirchengemeinde zugute.

Vielen Dank, Ihr

Dr. Folke Blischke

■ Adressen & Kontakt



Pfarrer Dr. Folker Blischke

Wilhelmstr. 50, 06536 Südharz
034651/2217

0174 /43 11 928

pfarrer@blischke.net

folker.blischke@ekmd.de

Sprechzeiten im Pfarramt

- jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Angela Kühne

034651/2217

gemeindebuero@

pfarrbereich-rossla.de

Di 14:00 – 17:00

Do 9: 00 – 12:00



Pfrn. Dr. Mareike Blischke

Pfarrbereich
Berga-Kelbra
& Gemeindepädagogik

Tel: 034651/456804

Mobil: 0172/4268158

mareikeblischke@gmx.net



Bankverbindung:

Kreissparkasse Mansfeld-Südharz

IBAN: DE77 800 55 008 0390 108 170

www.pfarrbereich-rossla.de

■ Die kleine Kanzel: „Essen & Trinken“

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine Einladung zu einer Feier. Die Karte ist schön gestaltet, passend zum Anlass einer Konfirmation, einer Silberhochzeit oder eines 70. Geburtstags. Nach Datum, Uhrzeit und Ort lesen Sie dann den Hinweis: „Willkommen zu einer fröhlichen Feier - Getränke und Speisen werden aber nicht angeboten.“ **Was???** Eine Familienfeier ohne etwas zu trinken und zu essen? Unvorstellbar. Und so eine Einladungskarte würde es hier in unserer Gegend natürlich nie geben. Denn Essen und Trinken gehören zu jedem fröhlichen Anlass dazu. Weil Gemeinschaft für uns Menschen nur so funktioniert. Schon Neugeborene erleben Bindung und Gemeinschaft durch das Trinken von (Mutter-)Milch. Als Familie gemeinsam am Frühstückstisch zu sitzen, dient nicht nur der Aufnahme von Kalorien, sondern verbindet und schafft Vertrauen. Das gemeinsame Essen wird in allen bekannten Kulturen gelebt, auch wenn die Nahrungsmittel selbst vollkommen unterschiedlich sind.

Davon erzählen auch unzählige Bibelgeschichten: Jesus ist bei Zachäus zu Gast, wird von Martha bedient, grillt Fisch mit seinen Jüngern, teilt Brot mit der Menschenmenge. Und wenn Jesus vom Himmel spricht, nutzt er gerne das Bild einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Gemeinsam Essen - und Jesus ist mittendrin.

In den Anfangszeiten des Christentums war eine Abendmahlsfeier darum auch ein wirkliches gemeinsames Essen. Als die Gemeinden dann größer wurden, wurde das Zusammen-Essen allmählich ritualisiert und später auf eine Hostie und einen Schluck Wein reduziert. In dieser Form des Abendmahls Gemeinschaft und die Gegenwart Gottes zu spüren, ist bis heute für uns als Kirche wichtig. Die verschiedenen Kelche auf dem Titelbild sind dafür ein Symbol.

Genauso wichtig sind für uns aber auch die vielen Formen, wie wir bei Veranstaltungen und Gottesdiensten miteinander Essen und Trinken. Was wäre der Weltgebetstag ohne Essen und Trinken? Was wäre der Gemeindenachmittag ohne Kaffee und Kuchen? Was wäre die Konfi-Zeit ohne Pizza für alle zum Abschluss? Was wäre ein runder Geburtstag ohne Sekt und Schnittchen beim Chor? So gehört für uns Christen neben dem klassischen Abendmahl das fröhliche Essen und Trinken zum Gemeindeleben dazu. Weil wir Gemeinschaft erleben und an Jesus denken, der mit dabei ist.

Herzlich willkommen also zu Kirchenkaffee, **Kuchen, Sekt und Gemeinschaft** in unseren Gemeinden, Ihr **Pfr. Folker Blischke**



■ Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag Wolfsberg

Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das Passafest gefeiert und dabei das Abendmahl eingesetzt hat. Die gemeinsame Feier für den gesamten Pfarrbereich zum Gründonnerstag findet um 18:00 Uhr in **Wolfsberg** in der Kirche statt.



Osternacht Questenberg

Ostern beginnt mit Sonnenaufgang, denn nach biblischer Tradition ist Jesus am frühen Morgen auferstanden: Das neue Leben und die Auferstehung Jesu feiern wir deshalb mit einer Osternacht um 6:00 Uhr in der Kirche Questenberg – wie immer mit Abendmahl und mit der Freude des Osterlichts.



Karfreitag

In unserem Pfarrbereich finden **4** Karfreitagsgottesdienste in Roßla (9:15), Tilleda (10:30 Uhr), Bennungen (14:00) und Rotha (14:00 Uhr) statt. Am Nachmittag ist ganz traditionell für alle ein Kreuzweg geplant. Treffpunkt ist um **16:00 Uhr** der Abzweig Kuxstein/Weinberg in Roßla.



Ostergottesdienste

Herzlich willkommen auch zu den Ostergottesdiensten an den beiden Osterfesttagen! Für die vier Harzdörfer St. Nicolai findet der gemeinsame Ostergottesdienst am Ostermontag um 11:00 Uhr in Breitenbach statt. Dittichenrode ist eingeladen mit nach Roßla oder Wickerode.



■ Osterspaziergang

Stausee am 27. April 15:00

Nach seiner Auferstehung in Jerusalem begegnete der auferstandene Jesus seinen Jüngern auch am See Genezareth. Die Landschaft am Stausee und in der Badraer Schweiz erinnert an die Landschaft in Galiläa.



Gemeinsam mit dem Pfarrbereich Berga-Kelbra wollen wir einen Osterspaziergang machen und einen Wandergottesdienst an der Schutzhütte Richtung Auleben feiern. Start ist um **15 Uhr** am Parkplatz am Campingplatz. Von dort wandern wir bis zur Schutzhütte (ca 1,7km) und halten dort Gottesdienst.



Wer gut zu Fuß ist, kann im Anschluss noch den Schlossberg besteigen und den Blick in die Ferne schweifen lassen.

■ Gottesdienste

„Gottesdienst gemeinsam“

Wenn Sie in der Übersicht über die Gottesdienste auf der Rückseite des Gemeindebriefs „Gottesdienst gemeinsam“ lesen, dann sind Sie herzlich zu einem gemeinsamen Gottesdienst für den ganzen Pfarrbereich eingeladen. Immer mit einem interessanten Thema, Bildern, einer kleinen Aktion und Kirchenkaffee im Anschluss. Es tut gut, nicht nur im kleinen Rahmen in seiner Kirche, sondern auch gemeinsam mit mehreren Gottesdienste zu feiern - am 30. März und am 27. April um 10:00 Uhr



Jubiläumskonfirmationen

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Jubiläumskonfirmationen feiern. Wenn Sie vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert sind und bei den Vorbereitungen für Ihren Ort mitmachen würden, melden Sie sich bitte bei Pfr. Blichke oder Angela Kühne. Der Start der Jubel-Konfirmationen ist in Bennungen am 11. Mai, in Roßla wird es der 15. Juni.



■ Konfirmation

Konfirmation

Konfirmation ist ein feierlicher Gottesdienst, bei dem Gottes Segen den Jugendlichen für ihr Leben zugesprochen wird. Aus unserer gemeinsamen Konfi-Gruppe mit dem Pfarrbereich Berga-Kelbra, die hier auf dem Foto zusammen zu sehen sind, werden insgesamt 15 Jugendliche konfirmiert.



Weil es in unserem Pfarrbereich die Tradition gibt, dass man in der Kirche Konfirmation feiern kann, mit der man sich verbunden fühlt, wird es in diesem Jahr **fünf** Konfirmationsgottesdienste geben: Am 17. Mai wird in Questenberg **Lina Jödecke** konfirmiert und in Roßla **Tanja Hebecker**. In Dittichenrode wird am 25. Mai die erste Konfirmation seit vielen Jahren mit **Linea Kelling** gefeiert. Am Pfingstsamstag (7.6.) ist in Bennungen die Konfirmation von **Moritz Langer** und **Lina Schmiedel**, und am Pfingstsonntag freuen wir uns in Rotha an der Konfirmation von **Emma Ungefroren**.



■ Jugend

Konfi-Zeit

Einmal im Monat ist Konfi-Zeit für alle Konfirmanden (8. Klasse) und Vor-konfirmanden (7. Klasse): Immer ein abwechslungsreiches Programm mit fröhlichem Miteinander. Im März waren die Konfirmanden unterwegs nach Eisleben zur Taufkirche von Martin Luther. Um den großen „Taufbrunnen“, wo auch Erwachsenen-Taufen mit Untertauchen möglich sind, gab es dann Anregungen und Aktionen zum Nachdenken über die Taufe und den eigenen Taufspruch.



Konfi-Fahrt nach Rom

In der ersten Ferienwoche im April findet in der guten Tradition früherer Zeiten eine gemeinsame Konfi-Fahrt nach Rom mit den Konfirmanden un-



serer Konfi-Gruppe und der Konfi-Gruppe aus Wippra statt. Gemeinsam mit Pfr. Andre Rotermund und Birgit Reinicke machen sich 42 Konfis auf den Weg in die ewige Stadt.

■ Kinder

Geschichtenzeit in Roßla

Nach der fröhlichen Geschichtenzeit zu Zachäus wird der nächste Kindernachmittag voraussichtlich am Montag, den 28. April um 16:00 Uhr stattfinden. Wie immer für alle Kinder von 2-12 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern (ab 2. Klasse auch alleine). Wir treffen uns im Haus des Dankens – mit Spielen, Singen, einer biblischen Geschichte und einer Bastelaufgabe.



Kinderchor

Herzlich willkommen zum Kinderchor im Haus des Dankens in Roßla, alle zwei Wochen dienstags 15:00 – 15:45 Uhr. Die nächsten Probenstermine sind 1. + 22. April, 6. + 13. + 27. Mai.



■ Lust auf Singen?

Sänger willkommen!

Nicht nur Musik hören, sondern selbst zu singen: Diese Möglichkeit bieten in unserem Pfarrbereich neben dem Kinderchor auch drei Chöre, die sich immer wieder über neue Sängerinnen und Sänger freuen:

Die **Kantorei Goldene Aue** ist der gemeinsame Kirchenchor für Rossla, Tilleda, Berga, Breitung und die (Süd-)Harzdörfer: Alle zwei Wochen mittwochs um 19:30 Uhr in Roßla mit Kantorin Martina Pohl.



Der **Kirchenchor Bennungen** trifft sich jeden Dienstag um 18:00 Uhr im Pfarrhaus Bennungen unter der Leitung von Kantor Matthias Koch.

Auch der **Frauenchor Breitenbach** freut sich über alle fröhlichen Sängerinnen. Die Proben finden vierzehntägig am Mittwoch von 19:30-21:00 in der ehemaligen Feuerwehr statt.



■ Konzerte

Orgelandaicht Rosperwenda

Auf der neu sanierten Orgel von Rosperwenda wird am **11. Mai um 17:00 Uhr** Jutta Wilding ein buntes Programm aus Liedern zum Mitsingen, Liedern von Liebe und Sehnsucht und Evergreens spielen. Dazwischen gibt es passende Texte, und am Ende ein Glas Sekt oder Saft auf die Orgelsanierung.



Argentinisches Konzert 3.6.

Ein besonderes Konzert wird am Dienstag, den **3. Juni, um 19:00** in der Roßlaer Kirche stattfinden. Das Ensemble „Milonga Sentimental“ mit drei virtuosen Musikern mit Geige, Akkordeon und Kontrabass wird von der unvergleichlichen Stimme von Marlena Grandoni begleitet und entführt in die klangvolle und rhythmische Welt des „Tango Argentino“. Die Karten sind ab Mitte Mai im Vorverkauf (Pfarramt, Lila Lädchen und Deko&Mode) für 20,00 € erhältlich.



■ Kreiskirchentag



Gemeinsam als Kirchenkreis findet vom 29.-31. August unser **Kreiskirchentag** an den drei Thomas-Müntzer-Orten Stolberg (Freitag), Allstedt (Samstag) und Heldrungen (Sonntag) statt. Mit dabei werden u.a. Bischof Friedrich Kramer und die Theologin Margot Käßmann sein.

Für zwei Höhepunkte des Programms werden **ab 20. Mai im Pfarramt Roßla** Karten verkauft: Für das Theaterstück „Thomas Müntzer - Sohn Stolbergs“ am 29.8. auf der Waldbühne Stolberg (Kosten: 5€), und für die Uraufführung des Oratoriums über Thomas Müntzer „Solange ihr Tag habt“ am Samstag, den 30.8. in der Kirche von Allstedt (Kosten 15 €). Bei beiden Aufführungen ist die Kantorei Goldene Aue mit beteiligt. Da auch Chöre aus dem ganzen Kirchenkreis mitsingen, sind die vorhandenen Karten für unsere Pfarrbereiche leider sehr beschränkt.



Ein detailliertes Programm wird es im nächsten Gemeindebrief geben, wichtig ist aber jetzt, sich den Termin zu merken und bei Interesse an den Konzerten Karten zu erwerben.

■ GKR-Wahl im Herbst

Auch wenn alle elf Orte im Pfarrbereich Roßla zusammen gehören, gibt es zwei unterschiedliche Rechtsformen: Die Orte Horla, Wolfsberg, Rotha und Breitenbach bilden die „**Kirchengemeinde St. Nicolai am Schlossberg**“, die von einem Gemeindegemeinderat mit 7 Mitgliedern geleitet wird. Die Orte Roßla, Bennungen, Tilleda, Breitung, Dittichenrode, Questenberg und Wickerode gehören als „**Kirchengemeindeverband Roßla**“ zusammen und haben ebenfalls einen Gemeindegemeinderat (mit 16 Mitgliedern). Beide Gemeindegemeinderäte treffen sich ungefähr alle 2 Monate zu Sitzungen, in denen alle wichtigen Fragen rund um unsere Kirchengebäude und um unser Gemeindeleben besprochen werden.



Nach 6 Jahren Wahlperiode werden beide GKR im Herbst neu gewählt. Falls Sie sich vorstellen können, im GKR mitzuarbeiten, oder falls Sie jemanden als Kandidaten vorschlagen möchten, dann wenden Sie sich gerne bis spätestens 15. Mai an Pfr. Blichke.

■ Glocken & Uhren

In allen elf Kirchen läuten regelmäßig die Glocken und zeigen Uhren mit einem Uhrschlag die Zeit an. Glocken und Uhren müssen regelmäßig gewartet und kontrolliert werden, da durch die schwere Mechanik immer starke Kräfte wirken. Für drei unserer Kirchen hatte die Wartung bisher Firma Eckart Wende übernommen, der Anfang des Jahres in den Ruhestand ging. Ich bin sehr dankbar, dass diese drei Kirchen nun auch wie alle anderen unserer Glocken und Uhren von der Firma **Glocken- und Turmuhren Christian Beck** aus Kölleda betreut werden. Mit den Wartungsverträgen sind pro Kirche je nach Art der Uhr und der Anzahl der Glocken Kosten von 250-500 € verbunden.



Eine größere Reparatur war in **Horla** notwendig, wo die Uhr zwar die Zeit anzeigte, aber nicht mehr den Stundenschlag auslöste: Eine kaputte Spule am Schlaghammer hatte eine Überspannung zur Folge, die Teile der Steuerungsplatine geschmolzen hat - kleine Ursache, teurer Schaden.



■ Statistik

Wie in jedem Jahr gibt es mit dem neuen Gemeindebrief im April auch die Statistik-Zahlen für 2025:

Ort	2000	2020	2025
Roßla	642	359	302
Bennungen	322	170	135
Tilleda	319	151	132
Breitungen	119	57	41
Wickerode	79	45	35
Quest./Agnes.	138	47	32
Dittichenrode	42	23	15
Breitenbach	155	56	52
Wolfsberg	80	30	30
Rotha	98	42	32
Horla	35	15	11
Gesamt Pfarrstelle	2.029	1.019	817

Auch wenn es im Vergleich zu 2024 (damals 814) **drei Kirchenmitglieder mehr** sind, bleibt die Entwicklung letztlich schwierig - denn eigentlich sollten zu einer Pfarrstelle in unserer Landeskirche rund **1.300** Gemeindeglieder gehören. Diese Differenz hat zwei Konsequenzen: Da wir „unseren“ Anteil an den Kirchensteuern immer pro Gemeindeglied bekommen, sind die Finanzeinnahmen zu niedrig, während die Ausgaben eher steigen. Zum anderen wird die Pfarrstelle Roßla in zwei Jahren auf 75% reduziert werden, so dass ich mir noch eine andere Teil-Pfarrstelle im Kirchenkreis suchen muss.

■ Gebäude & Kirchen

Zu unserem Pfarrbereich gehören 11 unterschiedliche Kirchen, die von rund 800 Gemeindegliedern erhalten werden müssen. Wenn man weiß, wie teuer bauen ist, muss man ganz realistisch sagen, dass wir als Kirchengemeinden selbst keine unsere Kirchen aus eigener Kraft erhalten können.

Ohne Spenden und ohne Förderungen von Stiftungen und von der öffentlichen Hand sind z.B. keine Baumaßnahmen möglich, aber auch damit ist nicht alles umzusetzen, was an den Kirchen eigentlich notwendig wäre. Allein die Dachsanierung an der Roßlaer Kirche würde eine halbe Million Euro kosten, die niemand hat.



Weil aber die Kirchen alle ein Stück Heimat für jeden Einwohner sind, können wir nur in kleinen Schritten und auch nicht an allen Kirchen parallel das bauen, was möglich ist - so, wie es auch die Generationen vor uns schon getan haben.

■ Wolfsberg

Eines der Bauvorhaben, bei dem wir momentan auf der Suche nach einer tragfähigen Finanzierung sind, betrifft die kleine, aus dem 14. oder 15. Jahrhundert stammende St. Marien-Kirche in Wolfsberg. Die aus dem Jahr 1704 stammende Holzton-



nen-Decke war ursprünglich himmelblau und wurde dann vor 125 Jahren cremeweiß gemalt. Da die Farbe stark abblättert und zugleich die Fugen zwischen den Brettern relativ weit offen sind, rieselt beständig alte Farbe und Staub aus dem Dach in den Kirchenraum hinab. Die Restauratorin Antje Pohl, die viele von der Innenraum-Sanierung in Breitenbach kennen, hat ein Farbgutachten verfasst und das Architekturbüro Hartkopf eine Kostenplanung, die rund 85.000 Euro umfasst. Da maximal 10.000 Euro Eigenmittel vorhanden sind, sind viele Anträge gestellt....



■ Bennungen

Das zweite große Bauvorhaben im Pfarrbereich wird für die Kirche in Bennungen geplant. Nachdem 2023 gemeinsam mit der Jugendbauhütte bereits der Putz am Turm erneuert wurde, muss als nächstes der Außenputz an der Südseite (zur alten Schule) und an der Ostseite (zum Pfarrhaus) erneuert werden.



Das Problem hierbei ist, dass bei der Kirchensanierung 1996 die Kirche mit einem Kalk-Zement-Mörtel verputzt wurde, der aber vielfach reißt, so dass Wasser eindringt und den Putz absprengt. Zudem bestehen große Schäden am Sockelmauerwerk aus Sandstein, und auch die Sandsteineinfassungen der Fenster müssen sa-



niert werden. Die Kostenschätzung für dieses Vorhaben beträgt 102.000 Euro, und auch hier ist noch nicht sicher, ob die Finanzierung in diesem Jahr gelingen wird.

■ Gemeindenachmittag



Herzlich willkommen zu den **Gemeindenachmittagen**, die es in den meisten unserer Orte im Pfarrbereich als monatliches Angebot gibt. Gemeinsam Singen, über ein christliches Thema nachdenken, erzählen und Kaffeetrinken – es ist immer ein fröhliches Miteinander.



In Roßla und Bennungen haben wir zwar bisher immer „Frauenkreis“ zu dem Format gesagt, aber der Name „Gemeindenachmittag“ passt eigentlich besser, weil auch Männer herzlich willkommen sind und das Miteinander im Mittelpunkt steht.



■ Karneval

Faschingsumzug in Tilleda



Beim schönen Umzug in Tilleda war in diesem Jahr ein Wagen mit dabei, der Frieden und Liebe gezeigt hat und mehrheitlich von der Tilledaer Kirchengemeinde gestaltet wurde.



Jubiläum in Bennungen

Der Bennunger Karnvealsclub hat in dieser Saison sein 44. Jubiläum mit Festveranstaltungen, Umzug und großem Festzelt gefeiert - herzlichen Glückwunsch, Bennungen Heidio!



■ Bibelwoche



Die Bibelwoche im Februar hat eine lange Tradition in unserem Pfarrbe-



reich. Wir haben uns an 5 Abenden in 5 Orten getroffen, um über die



Wundergeschichten aus dem Johan-



nes-Evangelium nachzudenken, was überall Freude gemacht hat.



■ Weltgebetstag



Einen fröhlichen Weltgebetstag haben wir am 7. März für den Pfarrbereich im Haus des Dankens gefeiert: Mit der Liturgie und der Musik von den Cook-Inseln mitten im Pazifik, von denen auch die schön gestaltete Mitte erzählt hat.



Nach der Liturgie wartete dann ein Südsee-Imbiss auf die über 40 Frauen und Männer, der allen wirklich gut schmeckte. Vielen Dank an alle Köchinnen, Bäckerinnen und an den Cocktail-Barkeeper!



■ Besinnung: „Hirte sein“

**Ein guter Hirte
sorgt für seine Herde..**

**Er riskiert sogar
sein Leben für ein Schaf!**

**So gleicht er Christus,
der ihm ein Vorbild ist.**

**Deshalb lasst auch uns
einander Hirten sein!**

**Und Liebe üben,
aufeinander achten!**

**Den Verlorenen
aufzugeben niemals
sei uns das höchste Ziel!**

**Es könnte sein,
dass auch wir verloren sind.
Dann wollen ja auch wir
wie er gerettet werden.**

Donald Hilbert (Tilleda)

■ Kelche, Kelche...

Waren Sie überrascht, auf dem Titelbild Kelche zu sehen? Ganz verschiedene Formen und Farben jeweils vor dem Altar, zu dem sie gehören. Ich vermute, dass viele von Ihnen den Kelch „Ihres“ Ortes gar nicht kennen, denn normalerweise liegen alle Kelche verschlossen im Tresor. Darum möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten einmal die Abendmahlskelche vorstellen.

Kelch & Abendmahl: Der Name „Kelch“ leitet sich von dem lateinischen „Calix“ bzw. dem griechischen Wort κάλυξ (kályx) ab, womit sowohl ein Trinkgefäß als auch eine große Blüte einer Pflanze bezeichnet wird. Im kirchlichen Gebrauch ist „Kelch“ immer mit dem Abendmahl verbunden. An „Geschirr“ gehört zum Abendmahl außerdem eine „Patene“, eine Art Teller, auf dem das Brot oder die Hostien liegen. Manche Gemeinden haben auch eine „Pyxis“, eine Büchse, in der die Hostien aufbewahrt werden.

Hat jede Kirche einen eigenen Abendmahlskelch?

In unserem Pfarrbereich gibt es für jede unserer Kirchen mindestens einen eigenen Abendmahlskelch. Tilleda, Bennungen und Wickerode besitzen drei Kelche, Dittichenrode und Breitungen zwei Kelche. Dass zu jeder Kirche ein Kelch gehört, geht auf die Zeit zurück, als es für jede Kirche noch einen eigenen



Pfarrer gab - bis 1917 gab es in unserem Pfarrbereich 12 Pfarrer, und überall war an jedem Sonntag Gottesdienst. Dementsprechend oft wurde Abendmahl gefeiert, und jede Kirche brauchte ihren eigenen Kelch.

Werden die Kelche noch regelmäßig verwendet? Auch wenn jede Kirche noch ihren Abendmahlskelch besitzt, verwende ich für den gesamten Pfarrbereich nur den neuen silbernen Kelch aus Roßla. Das hat vor allem die praktische Gründe, da er gut zu putzen und sehr robust ist. Generell haben wir aus Hygiene-Gründen in der Corona-Zeit aufgehört, Abendmahl gemeinsam aus **einem Kelch** zu trinken. Wir verwenden jetzt immer zum



Abendmahl die sogenannten „**Einzelkelche**“, die auf Tablettis stehen. Der einzige, der aus dem großen Abendmahlskelch noch trinkt, bin ich als Pfarrer selbst. Ich weiß, dass das Einzelne auch bedauern, aber die meisten finden diese Lösung würdevoll und hygienisch zugleich.

■ Die Form der Abendmahlskelche

Theoretisch könnte man beim Abendmahl Wein oder Traubensaft aus einer Kaffeetasse, einem Pappbecher, einem Sektglas oder direkt aus der Weinflasche trinken. Wichtig sind nur die Einsetzungsworte und unvergorener (Traubensaft) oder vergorener (Wein) Saft einer Weinrebe. Weil die Abendmahlsfeiern aber würdevoll sein sollen, werden seit dem 5. Jahrhundert Kelche verwendet, die allein für das Abendmahl genutzt werden und folgende traditionelle Form haben:



Kelch von 780
(Tassilo-Kelch)



Kaputter Abendmahlskelch aus
Bennungen von 1708 (Silber)

Dreiteilung: Schon die Abendmahlskelche aus dem 7./8. Jahrhundert wie der berühmte „Tassilo-Kelch“ haben einen dreiteiligen Aufbau: Der **Fuß** ist relativ breit und ausladend, um gute Standsicherheit zu ermöglichen. Dann folgt der **Schaft**, der oft eine Verdickung in der Mitte enthält, die man auch „Knauf“ oder „Nodus“ nennt. Das dritte Teil ist die Hohlform für den Wein, die man „**Kuppa**“ nennt. Alle drei Teile werden vom Gold- bzw. Silberschmied einzeln hergestellt und dann zusammengefügt bzw. verlötet. Weil der eine der drei Kelche der Kirche in Bennungen kaputt ist, kann man die Dreiteilung gut sehen.

(1) Die beiden Grundformen für den Fuß: In unserem Pfarrbereich gibt es beide Grundformen für den Fuß, die überall verbreitet sind: Oft ist der Fuß **rund** gearbeitet, manchmal auch wie in Breitenbach noch verziert. Hinter der runden Form steht die Theologie des Kreises: Gott ist ohne Anfang und Ende und im Abendmahl gegenwärtig. Die zweite Form sieht man hier bei dem einen Kelch aus Dittichenrode, der mit einem Kreuzifix und früher auch mit Edelsteinen geschmückt war: **Ein Sechseck bzw. ein Sechspass mit 6 Halbkreisen.** Hinter der sechseckigen Form, die man u.a. auch an den Kelchen in Wolfsberg, Breitionen und Bennungen findet, steht die mittelalterliche Zahlensymbolik, bei der die Zahl 6 für die Welt steht. So wie Jesus in die Welt gekommen ist, kommt der Wein als Symbol für sein Blut in den sechseckigen Kelch.



Kelch aus
Breitenbach:
Runder,
verzierter Fuß



Kelch aus Dittichenrode:
6-Eckiger Fuß
verziert mit Kreuz und ehemals
2 Edelsteinen

Die Form der Abendmahlskelche

(2) Der Schaft mit dem Knauf: Auf dem hier folgenden Foto sieht man eine Zusammenstellung einiger Kelche mit einem schön gestalteten Knauf.



Alle diese Kelche wurden innerhalb von gut 110 Jahren (zwischen 1690 und 1800) hergestellt. Wenn der Kelch einen sechseckigen Fuß hat, ist meist auch der Knauf in irgendeiner Form in sechs Segmente untergliedert. Ist der Fuß wie in Horla rund, ist auch der Knauf rund. Eine besondere Form der sechsteiligen Untergliederung am Knauf sieht man auf dem Kelch Dittichenrode (I) (um 1750) und Bennungen (I) (um 1750), wo jeweils wie auf einer Raute die Buchstaben „i h e s u s“ zu sehen sind - als Zeichen dafür, dass im Abendmahl Jesus selbst gegenwärtig ist.



(3) Kupp: Würde man die Form der Kupp mathematisch ausrechnen wollen, merkt man, dass alle unsere Kelche unterschiedlich sind - manche eher rund, andere eher konisch, manche mit Rand, andere strukturiert.

■ Material & Wert der Kelche

Sind die Abendmahlskelche wertvoll?

Die kurze Antwort auf die Frage wäre: Ja und Nein. Im Vergleich zu großen Stadtgemeinden besitzen wir keine wertvollen Abendmahlskelche - von Rotha und Wickerode III abgesehen (s.u.). Es gibt im Pfarrbereich keinen einzigen goldenen Kelch. Die meisten Kelche sind aus Silber und wurden mit einer dünnen Schicht Gold „vergoldet“. Die Kelche von Horla und Breitung (II) sind aus Messing, das versilbert wurde, während die Kelche aus Quistenberg, Roßla und Tilleda (III) ganz aus Silber sind. Der Materialwert der silbernen Kelche ist niedrig, was jeder merkt, der altes Silberbesteck verkaufen will. Aber dennoch sind unsere Kelche sehr wertvoll - in ideeller Hinsicht. Sie gehören seit Jahrhunderten zu „ihrer“ Kirche, wurden von Generationen von Bewohnern vor uns verwendet und sind darum einzigartig wertvoll.

Wickerode - Silber & Elfenbein: Ein wirklich besonderer Kelch ist der kleine (17 cm hoch) Wickeröder Abendmahlskelch, der einen Fuß, einen Schaft und einen Deckel aus filigranem Elfenbein besitzt, während die Kupa aus vergoldetem Silber besteht. Das Schaftteil aus Elfenbein ist wie eine Spirale geschnitzt, der Deckel ist vielfach gegliedert. Die Kunstgutexpertin der Landeskirche vermutet, dass dieser Kelch um 1600 eher als Stück für eine höfische Kunstkammer als für eine Dorfkirche entstanden ist. Wie der Kelch nach Wickerode gekommen ist, lässt sich leider nicht mehr feststellen.

Rotha - vorreformatorischer Priesterkelch

Von dem wertvollsten Kelch im Pfarrbereich habe ich leider nur ein altes schwarz-weiß Bild. Die Kirchengemeinde Rotha besitzt einen Kelch, der vermutlich vor 1490 geschaffen wurde und damit der einzige Abendmahlskelch ist, der aus der katholischen Zeit vor der Reformation stammt. Es ist ein gotischer Meßpriesterkelch, d.h. nur der Priester trank daraus. Er trägt die Inschrift „Got Help“ an der Kupa und auf dem Fuß „maria un“. An den Stirnseiten des Knauf ist wieder „ihesus“ zu lesen. Dieser Kelch befindet sich schon seit DDR-Zeiten in der Thomas-Müntzer-Ausstellung im Schloss Allstedt, die gegenwärtig neu konzipiert wird, so dass ein aktuelles Foto noch auf sich warten lässt.



■ Woher kommen die Kelche?

Herkunft der Kelche: Aus den Kirchenchroniken weiß man, dass es zwei Möglichkeiten für die Anschaffung von Kelchen gab. Manchmal hat eine Gemeinde oder ein Pfarrer beschlossen, dass man einen neuen Kelch brauchte, der dann bei einem Gold- oder Silberschmied in Auftrag gegeben wurde. Die zweite Möglichkeit stellen Schenkungen von Menschen an ihre Kirche da, die manchmal mit bestimmten Anlässen (Taufe eines Kindes, Hochzeit, Beerdigung) verbunden waren.

Direkte Inschriften, die so eine Schenkung ausdrücken, finden sich nur auf zwei Kelchen. Der 2. Dittichenröder Kelch wurde laut der Inschrift 1721 von Anna Dorothee Jordan in Erinnerung an ihren 1720 verstorbenen Mann Adolf Wilhelm Jordan für die Kirche von Dittichenrode gestiftet. Das ehemalige Jordansche Gut stand in Roßla, wo heute das Zwergenpalais ist, seine Witwe kaufte dann das Gut in Dittichenrode. Eine weitere Inschrift findet sich auf einem der Bennunger Kelche, einem Silberkelch von 1850, der anlässlich der Hochzeit von Friedrich Pickardt mit seiner Frau Alexandra in Riga der Heimatkirche in Bennungen gespendet wurde.



Das Alter der Kelche: Bei rund der Hälfte der Kelche ist durch Kirchenchroniken oder Archivnachweise die Entstehungszeit festzulegen, bei den anderen lässt sich das Alter nur durch den kunstgeschichtlichen Vergleich schätzen. Interessant ist aber, dass die meisten Kelche aus dem 18. Jahrhundert stammen, das auch die Blütezeit des Kirchenbaus war - die Kirchen von Breitungen, Wickerode, Horla, Rotha, Tilleda sind damals entstanden oder grundlegend umgebaut.



In den letzten 100 Jahren ist dagegen nur ein einziger Kelch in den Pfarrbereich gekommen - der Roßlaer Silberkelch mit den vier blauen Halbedelsteinen. Er wurde zu Zeiten von Sup. Ernst als Unikat in den kirchlichen Werkstätten gefertigt, wo sein Sohn Jörg lernte und arbeitete. Gut, dass es diesen Kelch für Roßla und den Pfarrbereich gibt - denn die verschiedenen historischen Roßlaer Abendmahlskelche wurden nach der Wende wegen unklarer Eigentumsverhältnisse an Graf Alexander zu Stolberg-Rossla zurückgegeben.

■ Bauen & Glauben: Alltag (Regine Hartkopf)

Es gibt ein Sprichwort: „**Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge.**“ Mit Fragen ist es ähnlich. Jede Frage, die beantwortet ist, führt zu neuen Fragen. Jede Anfrage, die beantwortet wird, bringt neue Anfragen. Oder auch: Arbeit fließt dort hin, wo sie getan wird.



Hunger und Durst können gestillt werden, Wünsche erfüllt und Fragen beantwortet werden und doch beginnt es immer von neuem. Diese Erkenntnis beschreibt ein einfaches Wort: **Alltag**. So ist es nun einmal, das Leben.

Und nach vielem Feiern – auch mit den Freuden des Karnevals – ist er wieder da, der Alltag.

Natürlich sagen alle diese Sprichworte noch nichts darüber, ob die Erfüllung von Wünschen mit Glück verbunden ist, ob aus beantworteten Fragen Erkenntnis hervorgeht oder ob Arbeit, die getan wird, angemessen entlohnt wird. Sie sagen nichts darüber, ob der Alltag gut oder bedrückend ist. Sie beschreiben erst einmal ein Phänomen, dass sich (fast) alle Dinge unseres Lebens immer wiederholen.



Im Büro ist es ähnlich. Wir stöhnen unter der Last von Bürokratie, Formblättern, sich wiederholenden Arbeiten, die scheinbar mit der Baustelle oder unserer eigentlichen Aufgabe nichts zu tun haben. Sitzungen, Pläne, die sich ständig ändern und angepasst werden müssen (obwohl sie am Ende doch kaum jemand liest), Protokolle, Anlagen, Erläuterungen, Formalismen...

Dabei müssen wir aufpassen, das Wesentliche, nämlich unsere eigentliche Aufgabe, nicht aus dem Blick zu verlieren. Wir arbeiten mit Partnern, denen so manches mal der Prozess wichtiger ist als das Ergebnis. Und wie können wir also diesen Alltag so gestalten, dass er uns nicht die Luft zum Atmen nimmt? Dass wir Freude im Tun behalten? Obwohl die Formalismen nun einmal nicht schön zu reden sind?

Wenn uns die Mühle des Alltags gefangen zu nehmen droht, brauchen wir einen **Perspektivwechsel**. Nicht nur ein Wochenende, einen Urlaub, einen Ausblick. Wir brauchen täglich und immer wieder mitten im Staub des Alltags Perspektivwechsel, die uns helfen, das Eigentliche nicht aus dem Blick zu verlieren. Das Leben. Den Sinn. Damit wir nicht schlecht gelaunt durch den Tag gehen. Damit uns nicht vorzeitig ein Magengeschwür oder ein Krebs zerfrisst. Damit wir uns nicht selbst schaden.

Perspektivwechsel im Alltag. Nur ein schönes Wort?

Ich versuche, den Blick auf die wesentliche Aufgabe zu halten. Gerade wenn es besonders nervt – das Formular wird in Kürze verstauben, niemand interessiert sich dafür. Aber das neue Dach bleibt auf dem Schloss. Die Rechnungsanlage und Prüfung ist wichtig und wird jahrelang wieder zur Nachprüfung herangezogen – aber eigentlich geht es darum, dass Arbeiter ihren Lohn bekommen sollen für das, was sie geleistet haben.



Wir sind miteinander unterwegs durch dieses Leben. Wir brauchen einen Blick auf das, was uns am Leben hält und uns Sinn gibt. Manchmal helfen Zeichen, sich daran zu erinnern. Ein Stein, ein Bild, ein gutes Wort am Arbeitsplatz.



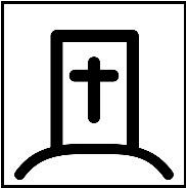
Umso überraschender, wenn wir merken, dass (oft schleichend) irgendetwas endgültig vorbei ist – eine Leichtigkeit der Kindheit; die persönliche Bestzeit beim 100-m Lauf – der letzte Lauf überhaupt; ein Gespräch mit einem Freund, der nicht mehr lebt... Es gibt solche Rückblicksmomente, in denen wir merken, etwas ist vorbei. Und wir haben den Vorbei-Moment nicht bemerkt.

Mitten im Alltag liegen nicht nur Arbeit und Staub, sondern auch Schönheit, manchmal gar Besonderes. Wenn wir den Blick heben, können wir es sehen. Manchmal hilft Wertschätzung von einfachen Dingen – dem täglichen Brot, einer abgeschlossenen Arbeit, einer verlässlichen Teamarbeit... An Tagen, an denen wir das erreichen, ist es mehr als genug. Jesus sagt: **Sei gut zu Dir und sei gut zu den Menschen um Dich herum. Liebe Deinen Nächsten wie (auch) Dich selbst.** Mehr braucht es nicht, um den Alltag nicht nur zu ertragen, sondern zu gestalten.

Das ganz normale tägliche Leben.



■ Abschied



**Aus unseren Gemeinden
wurden kirchlich beerdigt:**

Gerda Vogel

*im Alter von 86 Jahren
am 1. Februar in Roßla*

Erna Fricke

*im Alter von 94 Jahren
am 14. Februar in Breitungungen*

Hans Eckermann

*im Alter von 89 Jahren
am 3. Februar in Bennungen*

Hans-Friedrich Schirmer

*im Alter von 81 Jahren
am 24. Februar in Kelbra*

Angela Baumbach

*im Alter von 78 Jahren
am 7. Februar in Roßla*

Dieter Wittau

*im Alter von 80 Jahren
am 27. Februar in Bennungen*

Hanna Ungefroren

*im Alter von 89 Jahren
am 7. Februar in Rotha*

Irmgard Koch

*im Alter von 94 Jahren
am 7. März in Tilleda*



Ich hebe meine Augen
auf zu den Bergen,
woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt
vom Herrn,
der Himmel und Erde
gemacht hat.

Psalm 121, 1

■ Veranstaltungen im April & Mai

Urlaub Pfr. Blischke: 6.-10. April 2025

Musik

Kantorei Goldene Aue: Mittwoch vierzehntägig, Roßla, Haus des Dankens

Kirchenchor Bennungen: Dienstags 18:00 Uhr, Pfarrhaus

Frauenchor Breitenbach: wöchentlich Mittwoch 19:30 Uhr

Kinder & Jugend

Geschichtenzeit: Für Kinder von 1-12 u. Eltern/Großeltern
Montag, 28. April, 16:00 Uhr, Haus des Dankens Roßla

Kinderchor: Für Kinder der 1.-5. Klasse in oder vor der Kirche Roßla
Dienstag, 1. + 22. April, 6. + 13. + 27. Mai, 15:00-15:45 Uhr

Konfirmandenunterricht: für alle, die konfirmiert werden wollen
6.-12. April: Rom-Freizeit
Freitag, 23. Mai, 17:00 - 19:30, Gemeindehaus Roßla

Veranstaltungen

Roßla - Gemeindenachmittag:

Dienstag, 1.4. + 6.5. 14:30 Uhr Haus des Dankens

Bennungen – Gemeindenachmittag:

Mittwoch, 16.4. + 21.5., 14:00 Uhr

Breitungen - Gemeindenachmittag:

Mittwoch, 2.4. + 7.5. 14:30 Uhr

St. Nicolai (Wolfsberg, Horla, Breitenbach, Rotha): Gemeindenachmittag

Donnerstag, 17.4. + 15.5., 14:30 Uhr DGH Wolfsberg

Dittichenrode - Gemeindenachmittag:

Donnerstag, 3.4. 14:30 Uhr + Mittwoch, 7.5. in Breitungen

Wickerode - Gemeindenachmittag: Donnerstag, 3.4. + 8.4., 14:30 Uhr

Tilleda – Gemeindenachmittag: vorauss. Freitag, 16. Mai, 15:00 Uhr

■ Gottesdienste im April / Mai 2025

Sonntag	Roßla	Ben- nungen	Tilleda	Brei- tungen	Questen- berg	Wicke- rode	Dittichen- rode	Wolfs- berg	Rotha	Breiten- bach	Horla
30. März	10:00 „Gottesdienst gemeinsam“ mit Kirchenkaffee										
6. April	Einladung Bennungen	9:00	10:30								
Palmsonntag 13. April	10:00						9:00				
Karfreitag 18. April	9:15	14:00	10:30					Gründ. 18:00	Kirche Wolfsberg Karfreitag14:00	Kirche Rotha	
Ostern & Ostermontag	10:00	9:00	13:30	Mo, 10:00	6:00 Osternacht	Mo, 9:00			Mo, 11:00	Kirche Breitenbach	
27. April	10:00 „Gottesdienst gemeinsam“ mit Kirchenkaffee										
4. Mai	15:00 Osterspaziergang Stausee Kelbra										
11. Mai	10:00	14:00 Jubi-Konf.	11:00								
18. Mai	Sa 15:30 Konfirm.			10:00	Sa 14:00 Konfirm.					11:00	
25. Mai	10:00	9:00	10:00 Silberh.				11:00 Konfirm.				
Himmelfahrt	14:00 Uhr Regionalgottesdienst in Berga mit Kirchenkaffee										
1. Juni											
Pfingsten	10:00	Sa 14:00 Konfirm	11:00		Mo, 10:30	Mo, 9:30			14:00 Konfirm.		Sa 10:00 Taufe